

KLINIKUM WAHRENDORFF GMBH Rudolf-Wahrendorff-Str. 22 · 31319 Sehnde

Ihr Gesprächspartner:

Dr. med. W. Becker
ChefarztRudolf-Wahrendorff-Straße 22
31319 Sehnde

E-mail: dr.becker@wahrendorff.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl
(0 51 32) 90-2286Direktfax
(0 51 32) 90-2208Datum
31.03.2008

Arbeitszeugnis

Herr Naiel Arafat, geb. am 16.08.1961, war in der Zeit vom 01.04.1991 bis zum 31.03.2008 als Arzt im Klinikum Wahrendorff beschäftigt. In der Zeit vom 01.01 bis 31.12.1996 absolvierte er im Rahmen seiner Facharztausbildung das Neurologiejahr in der Schildautal-Klinik in Seesen. Im März 1997 erhielt Herr Arafat durch die Ärztekammer Niedersachsen die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Psychotherapie, im Mai des gleichen Jahres die Facharztanerkennung als Psychiater.

Bis zu seiner Ernennung als Oberarzt arbeitete Herr Arafat als Facharzt im Krankenhausbereich der Klinikum Wahrendorff GmbH. Mit Datum 01.09.2001 wurde er zum Oberarzt der Abteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie ernannt und war zuständig für eine geschlossen geführte Station mit 20 Behandlungsplätzen, eine offen geführte Station mit 30 Behandlungsplätzen und als Ärztlicher Leiter für die Klinik für Trauma- und Psychotherapie mit 16 Behandlungsplätzen.

Das Klinikum Wahrendorff ist ein Krankenhaus der Vollversorgung mit Aufnahmeverpflichtung für den regionalen Sektor sowie überregionale Versorgung bei Bedarf. Es werden alle in der Erwachsenenpsychiatrie vorkommenden Krankheitsbilder behandelt. Zum Krankenhaus gehören insgesamt sechs Tageskliniken mit Standorten in Ilten, Hannover, Lehrte und Celle. In der Tagesklinik in Ilten werden vorwiegend gerontopsychiatrische Patienten teilstationär behandelt. Die Tageskliniken in Hannover, Lehrte und Celle versorgen allgemeinpsychiatrische Patienten. Insgesamt verfügt das Krankenhaus über 222 vollstationäre und 76 tagesklinische Behandlungsplätze.

Dem Krankenhausbereich angegliedert ist ein psychiatrischer Langzeitbereich (Heimbereich), in dem Menschen sowohl chronisch-geistiger als auch seelischer Behinderung gepflegt und betreut werden. Die psychiatrische fachärztliche Versorgung wird am Tag durch Heimärzte der Klinik, in der Nacht und am Wochenende durch den ärztlichen Bereitschaftsdienst des Krankenhauses sichergestellt.

Im Rahmen seiner Facharztausbildung zeigte sich Herr Arafat in den unterschiedlichsten Abteilungen der Klinik als auch im Langzeitbereich durchgängig motiviert und äußerst interessiert an der Diagnostik und Therapie der unterschiedlichsten Krankheitsbilder. Sein besonderes Interesse lag im Bereich der psychotherapeutischen Fort- und Weiterbildung, so dass er sehr rasch auch den Zusatztitel „Psychotherapie“ anerkannt bekam. Nachdem er zielstrebig auch das Neurologiejahr in einer Klinik in Seesen absolviert hatte, konnte er dann als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie seine Fähigkeiten gewinnbringend auf einer soziotherapeutischen Station einsetzen.

Während seiner ärztlichen Tätigkeit hatte Herr Arafat zunehmend Interesse an der psychotherapeutischen Arbeit mit Menschen entwickelt, die unter psychischen Störungen aufgrund von unterschiedlichsten Traumata litten. Er entwickelte mit großem Engagement ein Konzept zur stationären Behandlung von Menschen mit posttraumatischen Belastungsstörungen. Mit überdurchschnittlichem Einsatz und viel Geduld konnte er die Mitglieder des multiprofessionellen Teams für die Arbeit mit traumatisierten Menschen begeistern, so dass ihm auch die ärztliche Leitung der spezialisierten Station für Trauma- und Psychotherapie mit 16 Behandlungsplätzen übertragen werden konnte.

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen zeigte sich sehr bald, dass Herr Arafat ausgezeichnete Fähigkeit hatte, Mitarbeiter zu führen und er auch bereit war, mehr Verantwortung zu übernehmen, so dass er dann zum 01.09.2001 zum Oberarzt der Abteilung Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie ernannt werden konnte. Hier war er verantwortlich für zwei Stationen, auf denen vorwiegend Krankheitsbilder aus dem Bereich der affektiven Störungen, schizophrenen, schizotypen und wahnhaften Störungen, neurotischen, belastungs- und somatoformen Störungen, Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren sowie schweren Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen behandelt werden. Dabei folgte Herr Arafat einem therapeutischen Konzept im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, bei dem neben psychopharmakologischer Behandlung schwerpunktmäßig eine modifizierte tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie durchgeführt wurde. Zusätzlich erfuhren auch verhaltens- und familientherapeutische wie auch sozialtherapeutische Gesichtspunkte eine besondere Berücksichtigung. Wert legte Herr Arafat auch auf die Entwicklung eines Konzeptes zum Angebot von stationenübergreifenden Therapiegruppen und der Fort- und Weiterbildung der Teammitglieder zur Leitung von Gruppen.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung sowohl auf den beiden Stationen der Allgemeinpsychiatrie als auch in der Klinik für Trauma- und Psychotherapie war es Herrn Arafat möglich, sich selbst intensiv fort- und weiterzubilden und sein Wissen nicht nur in die Arbeit selbst, sondern auch den ihm unterstellten Mitarbeitern/Innen weiterzuvermitteln. So schloss er u.a. auch die Ausbildung zum Traumatherapeuten und die EMDR-Ausbildung ab. Daneben besuchte er regelmäßig psychiatrisch/psychotherapeutische Fachtagungen und interessierte sich auch für diverse Weiterbildungen in der somatischen Medizin.

Neben seiner Tätigkeit in der direkten Patientenversorgung übernahm Herr Arafat auch unterschiedlichste Aufgaben abteilungsübergreifend im Krankenhaus und setzte sich für eine intensive Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein. So übernahm er die Leitung von vielen Seminaren zu unterschiedlichsten Themen, gestaltete Fort- und Weiterbildungen für gerichtlich bestellte Betreuer, organisierte Symposien und übernahm Lehrtätigkeiten bei Angehörigengruppen, Selbsthilfegruppe, im Rahmen der Ärztefortbildung u.a.. Er war auch eingesetzt als Dozent im

Rahmen der sozialpsychiatrischen Zusatzausbildung und des Psychiatriekurses für Studenten der Humanmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover.

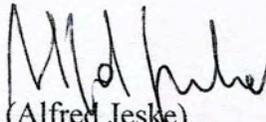
Während seiner gesamten beruflichen Tätigkeit hier im Klinikum Wahrendorff zeichnete sich Herr Arafat durchgängig als ein wertvoller Mitarbeiter aus mit einem hohen fachlichen Wissen, breiten Theoriekenntnissen und ausgezeichnetem methodischem Repertoire. Dieses Wissen und diese Fähigkeiten brachte Herr Arafat durchgängig gewinnbringend in die Arbeit sowohl am Patienten selbst als auch für die Mitarbeiter ein. Er arbeitete in konstruktiver Art und Weise im multiprofessionellen Team und leitete die Teams souverän. Immer zeigte er sich im technisch-administrativen Bereich gewissenhaft und pünktlich. Seine Umgangsformen sowohl gegenüber Patienten/Innen wie auch Mitarbeiter/Innen der Klinik waren stets vorbildlich. Durch den Aufbau der „Klinik für Trauma- und Psychotherapie“ im Klinikum Wahrendorff schaffte er sich und dem Krankenhaus einen Ruf, dem hohe Anerkennung widerfuhr.

Durch seine kreative, engagierte und teamorientierte Art und Weise war Herr Arafat von den Mitarbeitern der Klinikum Wahrendorff GmbH in hohem Maße menschlich gemocht und fachlich geschätzt. Er strukturierte therapeutische Entscheidungsprozesse immer in eine auf das Wohl des Patienten bezogene Art und Weise und begegnete Patientinnen und Patienten aus allen Kulturkreisen mit Achtsamkeit, Respekt, Interesse und Wertschätzung. In Krisen konnte er Überblick und Gelassenheit bewahren und dabei die notwendigen Entscheidungen klar und zügig treffen. Durch sein freundliches, zugewandtes und kompetentes Auftreten war Herr Arafat in all den Jahren seines beruflichen Wirkens hier im Klinikum Wahrendorff äußerst geschätzt und geachtet. Gern hätten wir mit ihm weiter zusammengearbeitet.

Auf eigenen Wunsch entschied sich Herr Arafat jedoch zum 31.03.2008 seinen unbefristeten Vertrag zu kündigen, um an anderer Stelle eine ärztliche Leitungsfunktion zu übernehmen.

Wir bedauern diesen Schritt sehr, bedanken uns für die hervorragende Arbeit und die überdurchschnittlich erbrachten Leistungen und wünschen Herrn Arafat beruflich wie privat alles erdenklich Gute.


(Dr.med. W. Becker)
Chefarzt


(Alfred Jeske)
Geschäftsführung